

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 9. August 1962

Blatt 1707

Auslandsstimmen über Wien:

Auch im Festtrubel wird auf brennende Probleme nicht vergessen!

9. August (RK) Der "Mannheimer Morgen" berichtet in seiner Ausgabe vom 28. Juni über das "Fünfte Europa-Gespräch der Stadt Wien". In dem Aufsatz heißt es:

"Europa in den Augen der anderen", nämlich in denen der Asiaten und Afrikaner, war das Thema des diesjährigen 'Europa-Gesprächs', zu dem die Stadt Wien nunmehr schon zum fünftenmal im Rahmen der Festwochen einlud, und das sich immer größeren Zuspruchs erfreut. Das Thema ergab sich wohl aus der Tatsache des ständig zunehmenden Zustroms von Studenten jener Kontinente, wobei die gegenseitigen Vorurteile immer deutlicher werden und oft peinliche Mißstände in der Betreuung der Studenten hervorrufen. Über zwanzig hervorragende Wissenschaftler und Experten aus sechzehn europäischen und überseeischen Ländern haben einen Beitrag zum Einander-Kennenlernen gegeben, haben versucht, eine Grundlage zu schaffen, damit aus einer Entwicklungshilfe eine echte Entwicklungsförderung werde. Das Geben und Nehmen müsse allmählich zu einer echten Partnerschaft werden, doch sei der Weg dahin allerdings recht steinig, war der Tenor nahezu aller Ausführungen.

Fünf Tage hindurch kamen in der Volkshalle des Wiener Rathauses Fachleute zu Wort, Volkswirtschaftler, Soziologen, Historiker und Erzieher, um gemeinsam eine Mauer von Vorurteilen abzubauen. Sie diskutierten darüber, ob wir verhindern können, daß unser Planet in die Luft gesprengt oder verseucht werde, ob die

./.

Koexistenz gesellschaftlicher Systeme möglich sein werde, ob wir den Hunger zu besiegen instande sind.

Afro-asiatische Studenten debattierten über ihre Studien- und Lebensschwierigkeiten bei uns, nachdem Prof. Dankwortt, Programmleiter der deutschen Stiftung für Entwicklungshilfe in Berlin, ausführlich sein statistisches Material über farbige Hochschüler an europäischen Universitäten interpretiert hatte. Danach studierten zur Zeit etwa 60.000 Gäste aus Asien und Afrika in Westeuropa, rechne man aber noch kurzfristige Hörer, Praktikanten und Lehrlinge dazu, erhöhe sich die Zahl auf etwa 100.000. Eine engere Zusammenarbeit europäischer Stellen wäre dringend erforderlich, damit eine Angleichung der Aufnahmebedingungen an den Hochschulen erfolge. Dann erst könne Studienberatung erfolgreich, könnten die vielen Kontakt- und Anpassungsschwierigkeiten der ausländischen Studenten abgebaut werden. Dazu bedürfe es aber auch einer Korrektur des landläufigen Asien- und Afrikabildes in den Gastländern. Andererseits bringe es eine geglückte Anpassung des ausländischen Studenten an seine neue Umgebung auch oft mit sich, daß er sein Studium nicht nach den Bedürfnissen seiner Heimat richte. 80 Prozent dieser Studenten würden nach der Rückkehr berufsfremd eingesetzt.

Albert von Haller, bekannt auch aus seinen Rundfunkreden, sprach über 'Die Welt des Afrikaners', und Peter Sulzer über die 'Afrikanische Intelligenz'. Ihnen antwortete Prof. Bassir aus Nigeria und versuchte, die afrikanische Persönlichkeit zu definieren. Prof. Ishida von der Universität Tokio hob hervor, daß Japan in den USA oft als Musterbeispiel einer geglückten Entwicklungshilfe bezeichnet werde, doch warnte er vor einer Verallgemeinerung. Prof. Willbrandt aus der Bundesrepublik, früher Wirtschaftsexperte in der Türkei, nunmehr Direktor am Institut für ausländische Landwirtschaft in Berlin, wies auf die erschütternde Tatsache hin, daß nur zehn bis 20 Prozent der Weltbevölkerung ausreichend ernährt sei, während zwei Drittel vom Existenzminimum zehrten oder nicht einmal das zur Verfügung hätten. 'Wann folgt der Traktor dem Holzpflug?' war die Frage seines Referats.

Prof. Fritz Beade sprach über 'Methoden, Kosten und Erfolgsaussichten der Entwicklungshilfe'. Er beschränkte sich dabei auf die Länder Türkei, Pakistan und Indien und erinnerte an die

Maximen des Marshall-Planes, denen zufolge den europäischen Ländern so zu helfen versucht wurde, daß sie instande waren, sich selbst zu helfen. So erfolgreich sich diese Maximen auch ausgewirkt haben, der Redner warnte doch davor, auch nur annähernd ähnliche Resultate von der Entwicklungshilfe an die Türkei, Pakistan und Indien zu erwarten. Denn trotz aller Zerstörung habe es in Deutschland eben nach dem Krieg keine Analphabeten gegeben. Voraussetzungen, die in den genannten Ländern nicht zuträfen.

Man müsse bedenken, sagte Baade, daß der Bevölkerungsanstieg der Nahrungsproduktion weit vorausseile. Nach amerikanischen Berechnungen werde das indische Nahrungsdefizit in den nächsten fünf bis sieben Jahren auf das Drei- und Vierfache ansteigen. Der amerikanische Plan gehe also dahin, diese Länder landwirtschaftliche Überschußprodukte der USA gegen ihre weiche Währung kaufen zu lassen und die dabei entstehenden Fonds für Investitionszwecke einzusetzen. Bis diese Länder von Auslandhilfe unabhängig werden, würden 15 bis 20 Jahre vergehen. Wenn im zweiten Drittel der Periode ein Gleichgewicht zwischen Bevölkerungszuwachs und Steigerung der Nahrungsproduktion entstünde, wäre das schon ein ausgezeichnetes Ergebnis dieser Entwicklungshilfe. Erst danach könnte das Defizit langsam abgebaut werden, und von der Schenkung von Nahrung auf die Schenkung von Produktionsmitteln umgeschaltet werden.

Über Philosophie und Religion der Inder sprach der bekannte Tübinger Gelehrte Prof. Glasenapp. Ihm folgte Prof. Panikkar, indischer Universitätsrektor, Mitglied des indischen Parlaments und wiederholt Botschafter seines Landes. Er ist der Typ des in Europa (Oxford) erzogenen Gelehrten, der in Europa wie in seiner Heimat gleichermaßen Bescheid weiß, einer jener universal gebildeten Persönlichkeiten, wie sie in Europa auszusterben scheinen. Er fand unter anderem scharfe Worte für europäische Selbstgerechtigkeit und erwies sich als einer der brillantesten Redner dieser Tagung.

Am letzten Tag sprach Prof. Richard Behrendt aus Bern über 'die kulturellen und sozialen Elemente einer positiven Entwicklungshilfe'. Nicht unsere Technik werde letztlich den Erfolg unserer Hilfe bestimmen; entscheidend werde sein, wie weit es uns gelingen

wird, die eigenverantwortliche Initiative des einzelnen zu wecken. Gemeinden und Kleinbetriebe zu fördern, werde eher zum Erfolg führen, als der Unterhalt kostspieliger Militärapparate und korrupter Bürokraten. Abschließend referierte der österreichische Außenminister **Dr. Kreisky** über die Rolle seines Landes im Rahmen der Entwicklungshilfe Europas. - Österreichs Bundespräsident Dr. Schärff hatte die Tagung eröffnet.

Wie immer bei den 'Europa-Gesprächen' war sehr viel Jugend im Publikum, Studenten, aber selbst ganze Schulklassen. Fallen gelegentlich auch einige Phrasen, so entwickeln sich diese Gespräche doch immer mehr zu einem sehr wesentlichen Bestandteil der Festwochen. Es ist das Verdienst der Stadt Wien, im Festtrubel künstlerischer Darbietungen mahnend hervorragende Persönlichkeiten auf die brennenden Probleme unserer Zeit hinweisen zu lassen.

- - -

Vizebürgermeister Slavik empfing belgische Mittelschulprofessoren =====

9. August (RK) Eine Gruppe von Mittelschulprofessoren aus Belgien unternimmt durch ein UNESCO-Stipendium eine Studienreise durch Österreich. Die Professoren sind seit einigen Tagen in Wien und besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Slavik begrüßte die belgischen Gäste und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Die Professoren überreichten dem Vizebürgermeister als Geschenk des belgischen Unterrichtsministers zwei Bücher über belgische Künstler.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien" =====

9. August (RK) Samstag, den 11. August, Route 3 mit Besichtigung der Verkehrsbauwerke Schottentor, Iraterstern und Floridsdorf mit Schnellbahnhof, der Montagebau-AG und des Wasserparks sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 21. und 22. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 13. bis 19. August

9. August (RK)

Datum:	Ort:	Veranstaltung:
Montag 13. August	3. Bezirk Belvedere-Garten 17.00	Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzert- orchester, Dirigent Willy Rösner (Strauß, Konzak, Hellmesberger, Vancura, Urbach, Ziehrer, Sirowy, Dostal, Fucik)
	Kulturzentrum 1, Annagasse 20 20.00	Internationales Kulturzentrum: Manfred Geyrhalter (Violine), Hilde Langfort (Cembalo); Violin- sonaten von Johann Sebastian Bach
Dienstag 14. August	Palais Lobkowitz 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: Otto Zyken (Klavier), Helga Dernesch (Sopran), am Flügel Kurt Rapf (Werke von Bach, Brahms, Wolf, Schoeck, Berg)
	15. Bezirk Reithofferpark 17.30	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
	21. Bezirk Parkanlage vor dem Volksheim Siemensstraße	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
Mittwoch 15. August	Wiener Rathaus Arkadenhof 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Niederöster- reichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Ludwig Kaufmann (Händel: Concerto grosso g-moll op. 6, Nr. 6; Mozart: Symphonie C-dur, KV 425; Berlioz: "Römischer Karneval", Ouverture; Reger: Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin, op. 128)
Donnerstag 16. August	Palais Palfy 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: Weller-Quartett (Werke von Haydn, Wolf, Dvořák)
	11. Bezirk Herderpark 17.30	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

Datum:	Ort:	Veranstaltung:
Donnerstag 16. August	12. Bezirk Steinbauerpark 17.30	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
	16. Bezirk Kongreßpark 17.30	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
Freitag 17. August	Palais Schwarzen- berg 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: Klavierabend Hans Petermandl (Werke von Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, Hindemith)
	1. Bezirk Burggarten 17.00	Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert: Wiener Konzert- orchester, Dirigent Oswald Unterhauser (Smetana, Gounod, Millöcker, Lanner, Suppé, Wald- teufel, Tauspertl, Strauß)
	10. Bezirk Reumannplatz 17.30	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
	20. Bezirk Allerheiligen- platz 17.30	Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
Samstag 18. August	Wiener Rathaus Arkadenhof 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Niederöster- reichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Sandauer "Operettenkonzert" (aus Werken von Franz von Suppé, Johann Strauß, Karl Millöcker, Franz Lehár, Oscar Straus, Leo Fall, Edmund Eysler, Emmerich Kálmán und Robert Stolz)

- - -

70. Geburtstag von Andreas Reischek
=====

9. August (RK) Am 11. August vollendet der Schriftsteller und Volksbildner Prof. Andreas Reischek das 70. Lebensjahr.

In Klosterneuburg geboren, wuchs er in Linz auf, wo sein Vater, ein bekannter Neuseelandforscher, das Oberösterreichische Landesmuseum leitete. 1923 trat er in den Verband der Wiener Urania ein, deren Pressereferent und Herausgeber der Zeitschrift "Der Iflug" er wurde. Seit Gründung der Ravag gehörte Reischek dem Mitarbeiterstab des Österreichischen Rundfunks an. 1929 übernahm er die Gesamtleitung der wissenschaftlichen Abteilung. Mit diesem Zeitpunkt begann auch seine fruchtbare volksbildnerische Tätigkeit. Reischek war der erste, der mit dem Mikrofon unter die Menschen und in die Natur ging, um Direktübertragungen durchzuführen. Dabei lagen ihm vor allem die Volksbräuche am Herzen, mit denen er sich zeitlebens intensiv befaßt hatte. 1945 wurde er Generalintendant des Senders Rot-Weiß-Rot in Linz. Andreas Reischek ist aber auch als Schriftsteller und wissenschaftlicher Forscher hervorgetreten. Seine Bücher wurden in fremde Sprachen übersetzt. Als erstes erschien bereits 1924 "Sterbende Welt". Im Mittelpunkt des Romans "Weißer Häuptling der Maori" steht sein Vater, den mit dem fremden Volk enge Freundschaft verband. Weiter starbt noch eine große Zahl von Abhandlungen über neuseeländische Völkerkunde und österreichische Volkskunde aus seiner Feder. Prof. Andreas Reischek, der Schöpfer der volksbildnerischen Reportage und des populären wissenschaftlichen Hörbildes, ist Träger des Volksbildungspreises der Stadt Wien, der ihm heuer verliehen wurde.

Vizebürgermeister Slavik und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

Zusätzlicher Parkraum durch schmälere Gehsteige
=====

9. August (RK) In der heutigen Sitzung des Bauausschusses erstattete Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller Bericht zu einem im Gemeinderat eingebrachten Antrag wegen Schaffung von zusätzlichem Parkraum für Kraftfahrzeuge durch Verschmälerung von übermäßig breiten Gehsteigen. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Wie der Stadtbaudirektor ausführte, ist die Straßenbauabteilung seit Jahren bemüht, durch Befestigung von Banketten und Baumscheiben zusätzlichen Parkraum zu schaffen. Darüber hinaus wurden aber bereits an vielen Stellen durch die Heranziehung von Teilen überbreiter Gehsteige zusätzliche Abstellflächen gewonnen. Am einfachsten und wirtschaftlichsten geschieht dies dadurch, daß von der Fahrbahn Auffahrtsrampen auf die Gehsteige hergestellt und die Parkflächen durch Bodenmarkierungen gekennzeichnet werden. Einen übermäßig breiten Gehsteig zu verschmälern würde einen beträchtlichen Kostenaufwand bedeuten, weil in solchen Fällen auch die Einbauten, Kabel, Rohre usw. verlegt werden müssen. Solche Arbeiten können daher nur in bescheidenem Ausmaß durchgeführt werden.

Jedenfalls wird man auch weiterhin auf diese Weise versuchen, zusätzlich Parkraum zu schaffen. Dabei werden selbstverständlich unbedingt die Interessen der Fußgänger berücksichtigt. Bevor Gehsteige für Parkzwecke herangezogen werden, werden Bezirksvorstehung und Verkehrsbehörden informiert. In Zusammenarbeit zwischen Straßenbauabteilung und der Abteilung für technische Verkehrsangelegenheiten werden dann die notwendigen Maßnahmen durchgeführt.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 10. August, um 10.30 Uhr in der Meierei Stadtpark Vizebürgermeister Mandl die Ausstellung "Plastiken im Stadtpark" erläutern wird.

- - -

Rindernachmarkt vom 9. August
=====

9. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 1 Stier, 94 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 98. Gesamtauftrieb:
dasselbe. Unverkauft blieb alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 9. August
=====

9. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 1 Stück. Ausland: 148 Stück. Marktverkehr ruhig, Haupt-
marktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 9. August
=====

9. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:
35 Stück aus Rumänien, Preis 5.50 bis 7.60 S.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -